

Schnittstellenarbeit mit DiPS.kommunal

- die Lösung im
Verbund?!

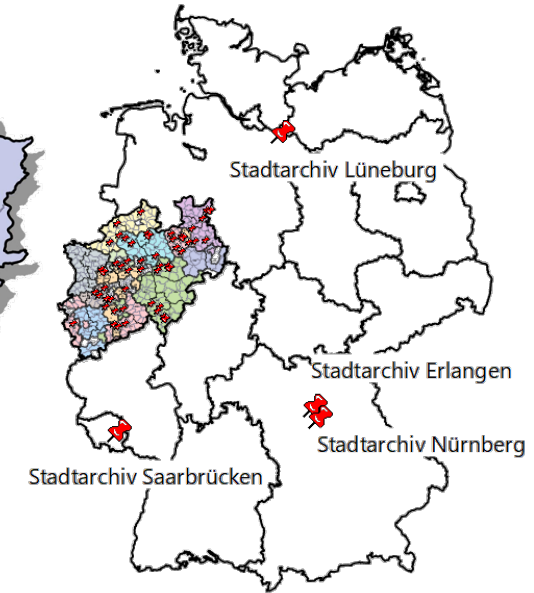
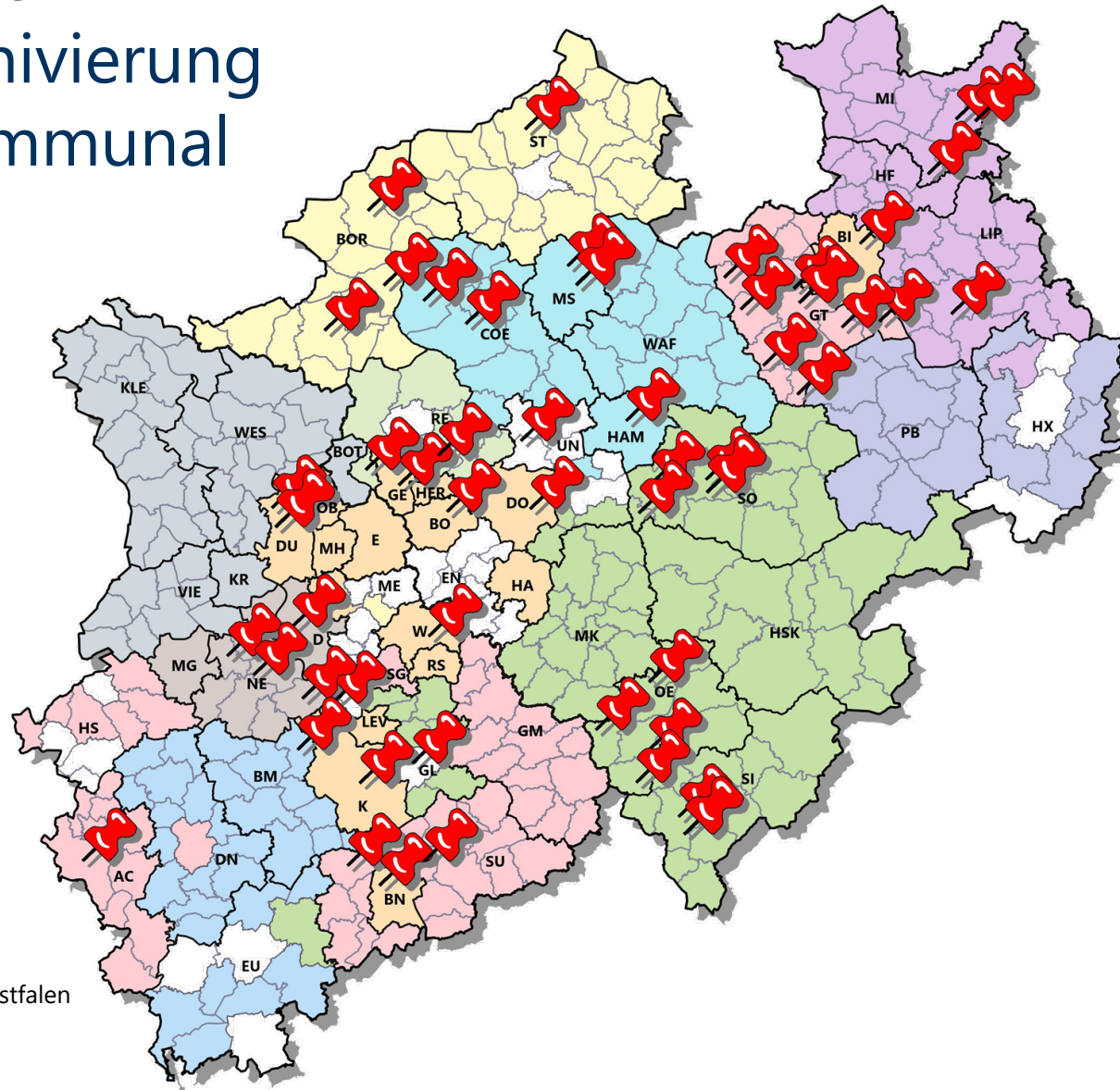
Kristina Ruppel,
LWL-Archivamt für Westfalen
















Foto: Markus Bomholt, Münster

Elektronische Langzeitarchivierung mit DiPS.kommunal

Kundenkarte 2023



Mitglieder des KDN

	citeq		krz Minden-Ravensberg/ Lippe
	GKD Paderborn		KRZN
	GKD Recklinghausen		regio IT GmbH
	ITK Rheinland		Südwestfalen-IT
	KAAW		Stadt mit eigenem IT-Dienstleister/ Rechenzentrum
	kdvz Rhein-Erft-Rur		Einzelabrufernehmer
	MS		Kreisfreie Stadt / Kreis

LWL-Statistik

Quelle: LWL-Archivamt für Westfalen
Kartengrundlage: © infas LT
2023/09

Dargestellt sind nur die Vertragspartner, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.
Nicht zugestimmt haben 5 Kund:innen.

Was ist ein Fachverfahren?

Welche Daten sind archivwürdig?

Wie kommen die Daten ins digitale Langzeitarchiv?

Fragenkatalog zur Beurteilung einer möglichen Aussonderung aus d.velop documents bei bestehender Anbindung eines Fachverfahrens

Der folgende Fragenkatalog unterstützt Sie bei der Beurteilung einer möglichen Aussonderung **nur** aus dem Dokumentenmanagementsystem d.velop documents und verschafft Ihnen einen Überblick über die Ablageorte der archivwürdigen Daten.

Fachverfahren (Bezeichnung und Version)

Für welche Aufgabengebiete wird das Verfahren genutzt?

ausgefüllt am:

von:



Erleichtern Sie die Nachvollziehbarkeit, indem Sie direkt die entsprechende Begründung erfassen, sobald Sie Fragen verneinen.

1 Schriftgut

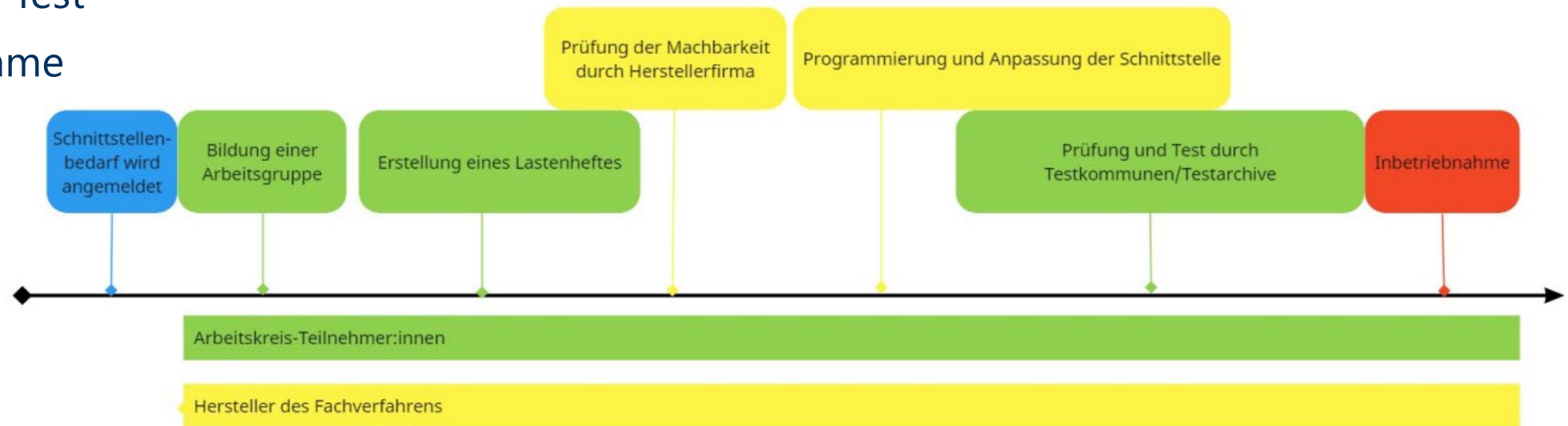
1.1 eingehendes Schriftgut

1.1.1 Werden alle eingehenden analogen Dokumente gescannt und in d.velop documents abgelegt?

1.1.2 Werden alle eingehenden elektronischen Dokumente in d.velop documents abgelegt?

Wie wird eine Schnittstelle erstellt?

1. Schnittstellenbedarf wird angemeldet
2. Bildung einer Arbeitsgruppe
3. Erstellung eines Lastenheftes
4. Prüfung der Machbarkeit durch Herstellerfirma
5. Programmierung und Anpassung der Schnittstelle
6. Prüfung und Test
7. Inbetriebnahme



Lehren für DiPS.kommunal aus der Schnittstellenarbeit

1. Die Datenpflege in den Fachabteilungen bestimmt die Qualität der Daten im LZA.
2. Manchmal wird man von der Realität überholt.
3. Wir sind abhängig von vielen Stakeholdern.
4. Projektbremse IT-Dienstleister.
5. Geplante Rolle des DiPS.kommunal-Teams versus Realität.
6. Testsysteme, die die ganze Bandbreite erlauben, sind notwendig.
7. Explosionsartige Zunahme an Terminen seit der Corona-Pandemie.
8. DiPS.kommunal verbessert sich stetig durch seine und mit seinen Anwender:innen.

Weitermachen wie bisher?



Foto: picture alliance / BREUL-BILD
Quelle: Twitter

Kristina Ruppel
DiPS.kommunal-Support Team
LWL-Archivamt für Westfalen-Lippe

Jahnstraße 26
48147 Münster

0251/591-5667
kristina.ruppel@lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

